

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vielgestaltigkeit des berufsbildenden Schulwesens</b>	<b>1</b>
1.1 Fachliche und organisatorische Typenvielfalt	1
1.2 Das Schulgesetzwerk 1962, seine Bedeutung für das berufsbildende Schulwesen	7
1.3 Entwicklung des berufsbildenden Schulwesens seit Inkrafttreten des Schulorganisationsgesetzes 1962: Vorbereitungslehränge, Aufbaulehränge, Kollegs und berufsbildende Schulen für Berufstätige als neue Schultypen	12
1.4 Die Schulformensystematik (1996/97)	19
1.5 Gesichtspunkte für eine epochenübergreifende Systematisierung	22
15.1 Staatliche und private Schulen	25
15.2 Vollzeit- und Teilzeitschulen	27
15.3 Berufsvorbildung, berufliche Aus- oder Fortbildung als Hauptaufgabe der Schule	29
<ul style="list-style-type: none"><li>○ Berufliche Vorbildung - Allgemeine Handwerkerschule</li><li>○ Schulen der Berufsausbildung</li><li>○ Bildungsmaßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung</li></ul>	
15.4 Fachliche, didaktische und verwaltungsmäßige Organisation	31
<ul style="list-style-type: none"><li>○ Fachschulen für gewerbliche Hauptgruppen und für         einzelne gewerbliche Zweige</li><li>○ Additive und teilintegrative Gesamtschulorganisation</li><li>○ Allgemeinbildende und berufsbildende Fächer</li></ul>	
1.6 Berufsbildende Schulen in Vergangenheit und Gegenwart - ein Systematisierungsversuch	37

## **2. Einführung in die Geschichte des technischen, gewerblichen, frauengewerblichen und sozialberuflichen Bildungswesens**

2.1 Die Anfänge eines planmäßigen wirtschaftsberuflichen Unterrichts	41
2.2 Staatliche Initiativen und Verwaltungszuständigkeiten	43
22.1 Das Handelsministerium - Fachschulen und Musterwerkstätten für einzelne gewerbliche Zweige	44
22.2 Das Ministerium für Kultus und Unterricht	48
o Wirtschaftsberufliche Bildung als Aufgabe allgemeinbildender Schulen: Haupt-, Normal- und Realschulen	49
o Planmäßige Förderung und Ausbau des kunstge- werblichen, technisch-gewerblichen Unterrichts (Dumreichers Reformprogramm)	54
22.3 Kompetenzprobleme - Errichtung der Zentralkommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichts	58
22.4 Zentralisierung der didaktischen Gewerbeförderung im Ministerium für öffentliche Angelegenheiten	61
o Organisierung des frauenberuflichen und hauswirtschaftlichen Unterrichts	
o Ausbau der fachlich-gewerblichen Fortbildungsschulen	
o Intensivierung des Wanderunterrichts	
o Reorganisation der Fachschulen für Textilindustrie	
o Neuorganisation der baugewerblichen Abteilungen an Staatsgewerbeschulen	
o Einführung der "Bürgerkunde" an allen gewerblichen Schule	
o Öffnung aller staatlichen gewerblichen Schulen für Mädchen und Frauen	
2.3 Gewerbe-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen	66
23.1 Gewerbeordnung - gewerberechtliche Begünstigungen für Absolventen berufsbildender Schulen	66
23.2 Gewerbevereine, Handels- und Gewerbekammern	68

<b>23.3 Gewerbeförderung - spezielle Bildungsmaßnahmen für Kleingewerbetreibende abseits gewerblicher Bildungszentren</b>	<b>70</b>
○ <b>Gewerbeförderungsdienst - Wirtschaftsförderungsinstitute</b>	<b>72</b>
○ <b>Wanderunterricht</b>	<b>76</b>
<b>23.4 Wirtschafts- und Berufsbildungspolitik im Einfluß unterschiedlicher staats- und wirtschaftspolitischer Orientierungen</b>	<b>81</b>
<b>234.1 Zentralismus und Liberalismus</b>	<b>81</b>
<b>234.2 Föderalistischer Konservativismus, interventionistische Wirtschaftspolitik</b>	<b>87</b>
<b>234.3 Liberalismus - Demokratisierung</b>	<b>90</b>
○ <b>Frauenbewegung - Schulen und Lehranstalten für die weibliche Jugend</b>	<b>90</b>
○ <b>Reformpädagogik - Auswirkungen auf das berufsbildende Schulwesen</b>	<b>93</b>
<b>24.4 Umgestaltung des berufsbildenden Schulwesens - Anpassung an veränderte wirtschaftliche und politische Verhältnisse</b>	<b>95</b>
<b>24.1 Zerfall der Donaumonarchie - 1. Republik Auflassung und Neugründung technischer, gewerblicher und frauengewerblicher Schulen</b>	<b>95</b>
<b>24.2 Reichsdeutsche Rechtsvorschriften während der Anschlußzeit</b>	<b>98</b>
<b>24.3 Wiederaufbau und Neugestaltung nach 1945</b>	<b>100</b>
<b>243.1 Die Salzburger und Wiener Empfehlungen Von der Fortbildungsschule zur Berufsschule</b>	<b>101</b>
<b>243.2 Die Ischler Tagung - das Ischler Programm Neuordnung der technisch-gewerblichen, frauengewerblichen und hauswirtschaftlichen Schulen</b>	<b>102</b>
<b>243.3 Die Schulen für Sozialberufe</b>	<b>104</b>
<b>243.4 Die Bregenzer Empfehlungen Auf- und Ausbau des kaufmännischen Bildungswesens</b>	<b>107</b>

<b>3. Anmerkungen zur Geschichte des kaufmännischen Bildungswesens</b>	111
Epochenübergreifende Ordnungsgesichtspunkte	111
3.1 Zentralstaatliche Aktivitäten im 18. u. beginnenden 19. Jhd. Realhandlungssakademie, Polytechnisches Institut	113
3.2 Kaufmännische Lehranstalten als Standesschulen Höhere und niederer Handelsschulen	115
3.3 Staatliche Einflußnahme	120
33.1 Staatlich reglementierte Bildungsorganisation Lehrpläne für Handelsakademien und Handelsschulen	122
33.2 Handelsschulen und Handelsakademien - Schulen für die Berufspraxis - gewerberechtliche Begünstigungen	129
3.4. Weitgehende Verstaatlichung der kaufmännischen Schulen	130
<b>4. Zusammenfassung</b>	131
<b>5. Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	137
<b>6. Dokumentation</b>	147